



## Drascha zum Wochenabschnitt BeChukotai

von Rabbiner Yehuda Pushkin

Stuttgart, 10. Mai 2020 – 16. Ijar 5780

Liebe Freunde!

Unser heutige Wochenabschnitt, Paraschat BeChukotai fängt mit den folgenden Worten an:

**אִם-בְּחֻקָּי, תֵּלְכוּ; וְאֶת-מִצְוֹתַי תִּשְׁמְרוּ, וְעֲשִׂיתֶם אֹתָם.**

Werdet ihr in meinen Satzungen gehen, und meine Gebote wahren und sie tun,

Raschi sagt auf der Stelle: Werdet ihr in meinen Satzungen gehen, ich hätte meinen können, das sei die Erfüllung der Gebote; wenn er aber weiter sagt, und meine Gebote wahren, so ist damit die Erfüllung der Gebote ausgesprochen; wie erkläre ich also, werdet ihr in meinen Satzungen gehen? Dass ihr euch mit der Thora bemühet (um sie zu lernen).

Raschi sagt also, dass **אם בחוקי תלכו** Thora-Studium mit der ganzen Kraft bedeutet. Warum benutzt die Thora dann das Wort **תלכו**, gehet und nicht **תלמדו**, lehret? Wir finden die Antwort im Midrasch, der und erzählt, dass der König David sagte, dass er beim Gehen, um verschiedene Aufgaben zu erfüllen, immer mit den Füßen zum Beit Midrasch, zum Lehrhaus kam. Rabbiner Henoah Leibowitz in seinem Buch Chidushei HaLew fragt: König David hatte wichtige Dinge zu tun und die Talmud-Thora, Thora-Studium darf für wichtige Angelegenheiten beiseitegelegt werden. Wie hat König David diese wichtigen Dinge aufgegeben, um zu lernen? Er antwortet, dass es viele Dinge gibt, die wir für wichtig halten, aber in Wirklichkeit sind sie nicht so wichtig, wie wir denken. Wenn wir es lieben zu lernen und uns zum Beit Midrasch, zum Haus des Lernens zu begeben, werden wir feststellen, dass wir, wenn wir nicht so viel Zeit für diese anderen "wichtigen Angelegenheiten" aufwenden, immer noch in der Lage sind, sie richtig zu handhaben.

Wir müssen sicherstellen, dass wir verstehen, was unsere Priorität ist und was vielleicht nur nebensächlich sein könnte, und wenn wir diese Perspektive haben, werden wir Zeit zum Lernen finden.

Ihr

Rabbiner Yehuda Pushkin

IRGW-Ortsrabbiner für Stuttgart